

56) **Unseres Herrn Trost.** Erklärung der Abschiedsreden und des hohenpriesterlichen Gebets Jesu (Joh. c. 14—17). Von Dr. Paul Keppler, Professor der katholischen Theologie an der Universität Tübingen-Freiburg. Herder 1887. Seiten 304. Preis 4 M. = fl. 2.40.

Das vorliegende Werk bedeutet einen entschiedenen Fortschritt gegenüber anderen neueren Erklärungen desselben Textes, sowohl was die streng kritisch gesicherte Schriftauslegung, als den innerlich logischen und äußerlich rhetorischen Zusammenhang des ganzen Vortrags anbetrifft, so daß es sich als ein ästhetisch abgerundetes Ganze darbietet, welches nicht nur den kritischen Verstand befriedigt, sondern auch das Gemüth in seinen Tiefen erfasst und zum erfrischenden, lebenspendenden Quell jener herrlichen Rede und jenes wahrhaft göttlichen Gebets hinzieht, in welchem „die Liebe der Liebe ihr Herz erschließt, ihr Vorhang zurückschlägt vor der dunkeln Zukunft und aufwärts weist in die Himmelsglorie beim Vater“. Treffend betitelt darum Keppler sein Werk: Unseres Herrn Trost; denn sein Gegenstand ist die große Trosturkunde der Christenheit. Je dorniger der Leidensweg ist, welchen die Kirche zu wandeln hat, je schwerer der Kampf mit der Welt ist, welchen auch der einzelne bestehen muß, wenn er als treues Mitglied der Kirche der Welt und ihrer Macht entgegentritt, ihr widerstehend und sie bekämpfend: desto nothwendiger ist der erneute und verstärkte Hinweis auf Jesu Trost- und Abschiedsworte. Ob wir in einer solchen Zeit leben? Kein Gläubiger wird es bezweifeln. Darum enthalten auch die jedem Abschnitte angehängten homiletischen Gedanken für den Prediger wertvolle Anhaltspunkte, um so wertvoller, weil sie beim religiös-wissenschaftlich tiefen Eindringen in den erhabenen Gedankengang der göttlichen Rede und des hohenpriesterlichen Gebets sich als Resultat wie von selbst ergaben, also im innerlichsten Zusammenhange mit demselben stehen, den innersten Kern desselben treffen und seinen süßesten und trostreichsten Gehalt unverfälscht darzubieten imstande sind. Keppler zeigt in diesem Werke eine Belesenheit und eine Beherrschung des wissenschaftlich-kritischen Stoffes, eine Klarheit und Schärfe des Verstandes, eine religiöse Gemüthstiefe, einen Fluß und eine ungezwungene Schönheit des Stils, daß wir berechtigt sind, noch recht Bedeutendes von ihm für die katholische Theologie zu erhoffen. — Die ziemlich häufige Citation protestantischer Autoren dürfte manchen befremden; wir erblicken darin das Bestreben des redlich forschenden Geistes, die Wahrheit überall zu nehmen, wo er sie auch finden mag; zudem sind diese Stimmen auch darum zum Mitsprechen zugelassen, um das Irrthümliche zu widerlegen und die katholische Wahrheit in desto helleres Licht zu setzen. — Möchte das Werk überall die verdiente Würdigung finden!

Schönthal (Württemberg).

Pfarrer Josef Kröll.

57) **Christliche Schule der Weisheit** oder Aussprüche und Erklärungen der Heiligen und anderer vorzüglicher Geisteslehrer der katholischen Kirche über verschiedene Gegenstände des geistlichen Lebens, alphabetisch geordnet und mit einem ausführlichen Wort- und Sachregister versehen; ein Handbuch für Beichtväter, Prediger und Religionslehrer, zugleich ein Hausbuch zur Belehrung und Erbauung für christliche Familien, bearbeitet und herausgegeben von A. Rott, Priester der Diocese Münster. Rempten, Verlag der Josef Köfel'schen Buchhandlung, 1888. Preisangabe im Texte des Referates.

Welch' vortreffliche Dienste eine sorgfältig geordnete biblische Concordanz dem Prediger und Katecheten leisten kann, weiß aus Erfahrung jeder Priester, der Gottes Wort mit Würde und Segen verkünden will. Nicht minder ausgezeichnete Dienste dürfte ihm leisten eine gute patristische Concordanz. Eine solche

übersichtliche, sorgfältig geordnete, gründliche und reichhaltige patristische Concordanz wird uns geboten in obigem Werke, in der „christlichen Schule der Weisheit“. Es erscheint in 22 bis 23 Hefen à 6 Bogen. Preis pro Heft 80 Pf. = 48 fr. Alle vier bis sechs Wochen gelangt eine Lieferung zur Ausgabe. Das Manuscript liegt der Verlagshandlung vollständig vor und ist daher das Erscheinen nach allen Richtungen hin gesichert. Die bereits vorliegende erste Lieferung erstreckt sich über folgende Themata: Abgestorbenheit — Abtödtung — Abergernis — Allgegenwart Gottes (Andenken an Gott) — Almosen — Altarsacrament — Alter — Andacht (wahre, falsche) — Arbeit — Argwohn (Verdacht). Alles, was die Heiligen Gottes, namentlich die heiligen Kirchenväter, Großes und Herrliches über diese Gegenstände geschrieben, findet man in schönster Ordnung hier angeführt. Das Werk wird überaus reichhaltig. Aus dem Vorworte des Verfassers geht hervor, daß ungefähr 11 000 Citate, Aussprüche von nahezu hundert Heiligen und fünfzig berühmten Geisteslehrern der katholischen Kirche angeführt werden, und etwa hundert Werke anderer Auctoren bei Zusammenstellung des Ganzen benützt worden sind.

Das Ganze dürfte man summarisch recensieren als eine überaus ergiebige Fundgrube von christlichen Lehren und Wahrheiten, als Hand- und Nachschlagbuch für Seelsorger und Katecheten bei Predigten, Katechese, Krankenbesuch und anderen Verrichtungen des priesterlichen Berufes, zugleich als ein nützliches Unterrichts- und Erbauungsbuch für christliche Familien. Die technische Ausstattung macht der Verlagshandlung alle Ehre.

Luxemburg.

Dr. Heinrich Müller.

- 58) **Die Bischofs-Weihe** nach der Lehre und Liturgie der kath. Kirche. Von Dr. Otto Zardetti, Bischof von St. Cloud. Minn. Nordamerika. Mit 13 Phototypien. Verlag von Benziger & Comp. Einsiedeln. 95 Seiten. Preis M. 1.20 = 72 fr.

Das geschmackvoll ausgestattete Büchlein enthält anfangs eine populär dogmatische Abhandlung über das Sacrament der Weihe überhaupt und führt uns dann die Bedeutung des Ritus der Bischofsweihe zu Gemüthe, deren Ceremonien durch die Illustration der Bilder recht anschaulich gemacht werden und schließlich mit der Bedeutung und Geschichte der bischöflichen Insignien. Das Büchlein bietet für den Unterricht und die Lectüre einen großen Hebel und Nutzen, da die tiefe Bedeutung des Ritus der Bischofsweihe vielfach wenig bekannt ist.

Linz.

Professor Franz Sal. Schwarz.

- 59) **Omaggio ad Ant. Rosmini-Serbatì** nel 23. anniversario della sua morte da L. C. Pavissich. Poklon Anti Rosmini - u. Serbatì - u u 23 godiš - njici niegove smrti. Zara, Vitaliani, 1888. 63 S. Selbstverlag des Verfassers in Görz.

Rosmini-Serbatì Antonio kam am 24. März 1797 in Roveredo zur Welt. 1834 wurde er Arciprete an der Marcuskirche daselbst. Auf den Wunsch Gregors XVI. legte Rosmini diese Stelle bald nieder und lebte ausschließlich philosophischen Studien. 1848 wurde er von Pius IX. zum Consultor der Inquisition und der Index-Congregation in Rom ernannt. Rosmini folgte dem Papste auf der Flucht nach Gaëta. Obwohl bereits zum Cardinal designiert, wurde er 1849 von Pius IX. entlassen. Mit der Vollenbung seiner Werke beschäftigt, starb derselbe zu Stresa am 1. Juli 1855. Rosmini zählt zu den bedeutendsten katholischen Philosophen der jüngsten Zeit. Eine Gesamtausgabe seiner Werke war auf 30 Octavbände in sieben Classen berechnet, meist philosophischen Inhaltes. Die siebente Classe enthält geistliche Prosa, Predigten, Katechetik und Aeseje. Die Schrift: „Von den fünf Wunden der heiligen Kirche (1848)“ kam auf den Index. Rosmini begründete auch